

FFW Wolfsberg



21. Ausgabe
2014 – 2015

Heiliger Florian Schutzpatron der Feuerwehren



Liebe Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden, Liebe Freunde und Gönner unserer kleinen Feuerwehr,

das Jahr 2014 geht langsam aber sicher zu Ende. Es wurde wieder einiges geschafft. Die Umbauarbeiten am Feuerwehrhaus wurden weiter vorangebracht, der "Ü-30-Truppmann" wurde erfolgreich beendet und vier unserer Kameraden sind nun ausgebildete Maschinisten. Außerdem kann unsere Wehr seit April vier frische Truppführer vorweisen. Desweiteren hat unser Feuerwehrauto seine ersten 10000km unfallfrei überstanden. Das alles könnt ihr natürlich ausführlich auf den folgenden Seiten lesen.

Viel Spaß beim Durchblättern unserer Zeitung.

Hüte, Kappen und Gegrilltes



Am 14.02.2014 um 19:19 Uhr trafen sich ca. 30 gut gelaunte Feuerwehrkameraden/ -innen sowie Freunde der Feuerwehr Wolfsberg zu einem gemütlichen Faschingsabend. Bei frühlinghaften Temperaturen gab es diverse Köstlichkeiten vom Grill und leckerstes Friedmann-Bier.

Auch heuer waren wieder lustige Hüte und Kappen vertreten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Wir würden uns freuen, wenn wir zum Kappenabend 2015 wieder zahlreiche Gäste in unserem Feuerwehrhaus begrüßen können.



Quereinsteiger mit Bravour geschafft!

Unter den kritischen Augen von KBI Markus Wolf, Bürgermeister Stefan Förtsch der Gemeinde Egloffstein und KBM Marc Maier legten 22 neue Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen aus den Wehren Wolfsberg, Geschwand, Egloffstein und Schweinthal am Samstag den 08.03.2014 erfolgreich die Truppmann-Prüfung ab.

Die Prüfung gliederte sich an diesem Tag in einen theoretischen und praktischen Teil. Im ersten Prüfungsteil mit 50 Fragen wurde das erlernte Wissen schriftlich abgeprüft. Während des zweiten Teils mussten die Floriansjünger ihre praktischen Fähigkeiten, wie beim Standrohr setzen, Rettungsknoten binden oder Fahrzeuge beschreiben, unter Beweis stellen. Die Besonderheit an diesem Kurs war, dass es sich bei den neuen Floriansjüngern samt alle um Quereinsteiger handelte. Fast alle von ihnen hatten sich zwar bereits aktiv im Feuerwehrverein engagiert, aber jetzt erst leisten sie mit abgelegter Prüfung aktiven Dienst in der Wehr.

Nach getaner Arbeit gab es bei bestem Wetter noch Leckeres vom Grill.

Die Truppmannausbildung haben aus unserer Wehr erfolgreich absolviert: Felizitas Braun, Johannes Braun, Matthias Dresel.



Zehntausend Kilometer unfallfreie Fahrt

Am Samstag, den 15.03.2014 trafen sich fünf Personen unserer Wehr am FFW Haus, um einen besonderen Moment beizuwohnen. Der Tachostand unseres Tragkraftspritzen-Fahrzeuges zeigte 9995 km an. Die fehlenden Kilometer nahmen wir nun im Rahmen einer Bewegungsfahrt in Angriff.



Als nach kurzer Fahrt die Tachoanzeige vom vier- auf den fünfstelligen Bereich umsprang, nahmen wir das zum Anlass rechts ran zu fahren und dieses kleine Jubiläum zu feiern. Zufälligerweise, befanden wir uns gerade in der Ortschaft unserer Patenwehr in Geschwand. Ein gutes Pflaster also, um die Korken knallen lassen zu können. Natürlich nicht wörtlich. Denn aufgrund der Besetzung im Auto und den da-

raus resultierenden Geschmacksvorstellungen eignete sich hier eher ein 5l-Fässchen, das unsere beiden Gerätewarte dankenswerterweise sponserten. Nachdem die Beweisfotos des runden Tachostandes geschossen waren, widmeten wir uns den Feierlichkeiten. Mit entsprechender Pyrotechnik zapften wir das Fass an und freuten uns über zehntausend Kilometer unfallfreie Fahrt. Zum Abschluss nahmen wir uns noch eine Pizza mit ins FFW-Haus, um den Abend abzurunden und auf die nächsten zehntausend unfallfreie und sichere Kilometer anzustoßen.



Die Einsätze unserer Wehr

Normalerweise liest man hier, dass unser erster Einsatz wie gewohnt am 03.01. zum Beschluss der ewigen Anbetung in Obertrubach war. Natürlich haben wir auch dieses Jahr wieder zusammen mit unseren Kameraden aus der Gemeinde dafür gesorgt, dass es kein Park- und Verkehrschaos gibt, bei dem Ansturm an Personen, der hier jedes Jahr herrscht. Aber es war eben nicht unser erster Einsatz im Jahr 2014.



Bereits am Neujahrstag war unsere Hilfe gefordert. Auf eine etwas ungewöhnliche Weise erreichte uns kurz vor 15:00 Uhr die Nachricht, dass in Wolfsberg auf der Trubach Ölsperren errichtet werden müssen. Fünf Kameraden trafen dann auch sofort am FFW-Haus ein. Unser KBM instruierte uns, dass in Obertrubach an der Trubach-Quelle ein starker Ölfilm im Bach sichtbar ist und dieser entsprechend aufgefangen werden muss, bevor zu großer Schaden an der Umwelt entsteht. Am Wasserwerk in Wolfsberg errichteten wir die erste Ölsperre und eine weitere circa 50 m flussaufwärts. Da wir an dieser Stelle

nicht mehr tun konnten, verschafften wir uns einen weiteren Überblick, indem wir auf Obertrubach fahren. Hier waren die Kameraden aus Obertrubach dabei, die Herkunft des Öls zu bestimmen. Dazu mussten Sie auch mit Atemschutz den Regenwasserkanal der Ortschaft durchgehen. Wir konnten den Obertrubachern nur noch mit Gerätschaften aushelfen, sodass für uns dann der Einsatz beendet war. Letztlich rückte das Technische Hilfswerk aus Kirchehrenbach an, mit deren Hilfe das Öl beseitigt werden konnte.

In der Nacht auf den 27.01.2014 hat es enorm viel geschneit. Unsere Aktiven waren um 06:39 Uhr entweder bereits auf den Weg in die Arbeit, zu Hause beim Schneeschippen oder noch im Bett als plötzlich die Sirene losging. Nachdem sich doch ein paar Aktive mit dem Privatauto durch die Schneemassen bis ans Feuerwehrhaus gekämpft hatten, erfuhren wir, dass der Einsatzort an der Staatsstraße zwischen Haselstauden und Hammerbühl liegt: Schneebruch! Ein Baum liegt über der Straße. Als wir dort ankamen stellte sich der Baum eher als größerer Ast heraus, der knapp die halbe Fahrbahn bedeckte. Zudem waren die Kameraden aus Egloffstein schon am Einsatzort, die bereits mit der Beseitigung des Baumes beschäftigt waren. Für uns bedeutete dies, dass wir sicherheitshalber die anderen gefahrenträchtigen Straßen unseres Einsatzgebietes abfahren, um einer späteren erneuten Alarmierung zu entgehen. Nachdem wir alle Straßen abgefahren sind, konnten wir erleich-

tert feststellen, dass keine weitere Gefahr besteht, sodass wir uns wieder unserem (Arbeits-)Alltag widmen konnten.

Am 08.07.2014 stand um 22 Uhr das Halbfinale der Weltmeisterschaft Deutschland – Brasilien an. Mitten in der mentalen Vorbereitung erschallte plötzlich um 20 Uhr die Sirene über Wolfsberg. Sofort fanden sich 15 Aktive unsrer Wehr am Feuerwehrhaus ein, um festzustellen, dass sich unser erster Einsatz dieses Jahres wohl wiederholen sollte: Öl in der Trubach! Erneut mussten wir Richtung Obertrubach ausrücken. Zwischen dem Kletterinfozentrum und der Hackermühle gelangte Öl in die Trubach. Nachdem die Obertrubacher Wehr bereits an dieser Stelle mit der Schadensbekämpfung beschäftigt war, fuhren wir einige hundert Meter talabwärts und sichteten an der Schlöttermühle eine geeignete Stelle um unsere Ölsperren in der Trubach anzulegen. Insgesamt drei solcher Ölabscheider haben wir am Ufer befestigt und über den Bach gespannt, der an dieser Stelle recht schmal ist. Wir konnten uns anschließend auch gleich überzeugen, dass sie ordnungsgemäß verlegt sind und ihren Zweck erfüllten. Weil auch die Obertrubacher in guter Besetzung vertreten waren, war unser Einsatz nun auch wieder beendet. Bereits um 20:45 Uhr konnten wir uns wieder im Gerätehaus zurückmelden. Nach einer kurzen Einsatzbesprechung war dann auch jeder wieder rechtzeitig zum Anpfiff vorm Fernseher.



Die Sirene über Wolfsberg erschallte auch am 05.08.2014 um 17:39 Uhr. Nach der Ankunft am Feuerwehrhaus wurde klar, dass es sich um eine groß angelegte Einsatzübung handelte. Ein Gutshof in Hohenschwärz steht übungstechnisch in Flammen und wir werden zur Löschwasserförderung benötigt. Mit acht Personen rückten wir aus und versuchten auch sofort mit der örtlichen Einsatzleitung Kontakt aufzunehmen. Nach anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten wurden wir dazu eingeteilt, eine Schlauchstrecke bis zum Thuisbrunner Schlauchwagen zu verlegen. Schnell wurden fünf B-Längen verlegt, sodass die Hälfte unserer anwesenden Kameraden zu einer weiteren Aufgabe herangezogen werden konnten. Eine Person wurde vermisst und im umliegenden Wald vermutet. Mehrere Kameraden vieler Wehren durchkämmten nun das Gelände großräumig, während die Löscharbeiten noch in vollem Gange waren. Als dann die Person gefunden wurde und der Brand gelöscht werden konnte, war diese Übung auch für uns beendet.

Der nächste Einsatz des Jahres 2014 fand am 13. August statt. Zufälligerweise fielen dem Kommandanten und dem Gerätewart auf, dass es an diesem regnerischen Abend verdächtig auffällig aus einer Weidenstaute in der Nähe des Sportplatzes rauchte. Die Polizei war bereits vor Ort und sicherte den Bereich ab, da nämlich zwei Bäume auf eine Stromleitung gefallen sind und an dieser Stelle somit Lebens-

gefahr herrschte. Weil alles nass war, bestand zwar keine Brandgefahr, aber die eine getroffene Leitung reichte nun sehr weit zum Boden herunter, sodass der



Strom an dieser Stelle abgeschaltet werden musste. Der Sachverständige war bereits unterwegs, weswegen Einigkeit herrschte, dass hier keine Feuerwehr benötigt wird, da ja der Polizeibeamte noch vor Ort blieb. Als sich dann an diesem Mittwochabend alle schon auf einen gemütlichen Stammtisch eingestellt hatten, ging um 20:44 Uhr doch noch die Sirene los. Der Angestellte der Stromgesellschaft vertraute kurz vor Einbruch der

Dunkelheit eher unseren Fähigkeiten und ließ uns alarmieren. In der Tat konnten die zwei Bäume schnell zusammengesägt werden, sodass die Leitung wieder nach oben schnellte und der Sachverständige den Strom wieder anstellen konnte.

Truppführer - der kleine Alleskönner

Am 17.03.2014 begann der Truppführerlehrgang im Feuerwehrhaus in Gräfenberg. Insgesamt waren 37 Feuerwehrmänner und -frauen aus dem gesamten Landkreis dazu eingeladen, darunter auch Dominik Dresel, Daniel Häfner, Philipp Häfner und Christian Völkl aus unserer Wehr.

An zehn Unterrichtstagen vermittelten die Ausbilder Fachwissen aus den Bereichen Brennen und Löschen, Gefährliche Stoffe, Gerätekunde, Technische Hilfeleistung sowie eine Auffrischung von lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

An zwei Samstagen erfolgte der Praxisunterricht und wir durften selbst mit den Gerätschaften umgehen, wie z. B: Steck- und Schiebeleitern, Tauchpumpe und Hebekissen.

Am Samstag den 12.04.2014 war Prüfungstag, da aber die Feuerwehr Wolfsberg an diesem Tag auch ihren alljährlichen Aktivenausflug hatte, konnten wir mit dem Lehrgangleiter KBI Henkel vereinbaren, dass die vier Wolfsberger die schriftliche Prüfung gleich am Morgen ablegen. Nach kurzer Korrektur konnte uns das Ergebnis übermittelt werden: alle BESTANDEN.

Zuletzt überreichte Kreisbrandinspektor Georg Henkel jedem Prüfling die Urkunde und ein Gruppenfoto aller Teilnehmer.

Im Oktober 2014 konnten wir die versäumten Unterrichte nachholen und uns den Lehrgang ins Dienstbuch eintragen lassen.

**Wir gedenken aller verstorbenen Kameraden und Mitglieder der FFW
Wolfsberg, die sich in all den Jahren unseres Bestehens für Hab und
Gut ihrer Mitmenschen eingesetzt haben.**



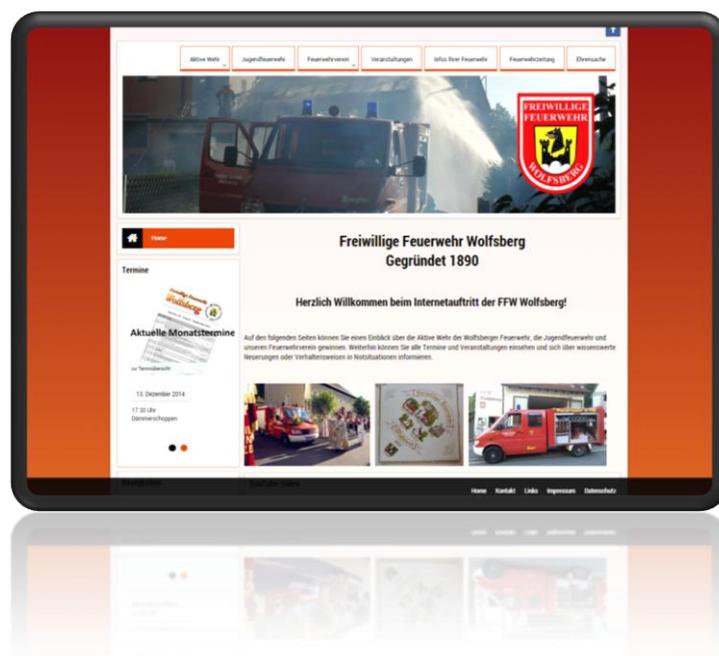
**Verstorben ist im Jahr 2014
unser Kamerad und Ehrenkommandant
Johann Dörfler**

Ruhe in Frieden

FFW Wolfsberg im Internet

Nicht nur diese Zeitung wurde Ende des Jahres 2014 veröffentlicht, sondern auch unsere neue Homepage. In die Internetpräsenz wurden viele Stunden freiwilliger Arbeit gesetzt, um einen Einblick in unsere Wehr zu bieten. So kann man sich nun über die Aktive Wehr informieren, ihre Funktionsträger, die Einsätze, die Übungen, Aus- und Weiterbildungen sowie über unser Fahrzeug. Auch der Feuerwehrverein mit seiner Vorstandschaft, dem Feuerwehrhaus, die Fahne sowie die derzeit laufenden Renovierungsarbeiten werden aktuell dargestellt. Selbstverständlich widmet sich eine komplette Seite unserem Nachwuchs, der Jugendfeuerwehr. Doch nicht nur für externe Besucher hält die neue Seite allgemeine Informationen bereit. Hier kann man sich immer aktuell die bevorstehenden Veranstaltungen und Termine, aber auch die Aktiven- und Jugendübungen in Erinnerung rufen. Zu guter Letzt haben wir auch eine Rubrik mit nützlichen Informationen für die Allgemeinheit bereitgestellt. Wie entsteht ein Kaminbrand? Wie bildet man richtig eine Rettungsgasse auf Autobahnen? Was ist und bringt die Rettungskarte für Fahrzeuge? Sicherheitsrelevante Fragen im Bereich Brandschutz und Straßenverkehr werden hier beantwortet und teilweise auch mit Videos unterstützt.

Verschafft euch doch einfach selber einen Überblick und schaut mal vorbei. Dabei spielt es auch keine Rolle ob ihr an einem Computer sitzt oder ein Tablet oder Handy in der Hand habt. Dank des mobilen Designs passt sich die Homepage immer automatisch an das Ausgabegerät an. Wir würden uns freuen euch auch regelmäßig auf unserer Internetpräsenz begrüßen zu dürfen: <http://ffw-wolfsberg.de/>



Es gibt wieder drei Präsente zu gewinnen. Die Lösung des Rätsels bitte bis zum 01.02.2015 bei Marc Maier einreichen. Unter den richtigen Lösungen werden wieder drei Gewinner ausgelost. Viel Glück!

Der Hund hat Testversion	Warum? Studenten besten	Teil einer Oper	See auf Italienisch	Ich Dir das Haus. Kredit- institut	European currency unit	Der Lehrer den Schüler Brennstoff	männ- licher Vorname aus der Schweiz
Es mich! Heuchelei		Gesangs- gruppe Singvogel	durchge- kocht Wer das Opfer		Aufforder- ung zum Lernen Gewässer		
Spiel mit Steinen Fragewort		Erfolg Cocktail ohne "k"	Töne auf Englisch Frauen- name	Kirchen Symbol Bank- begriff	Jazzstil der 40er Handbuch (Englisch)	Hürden- läufer Tauchboot	Der Platz in Spanisch Nachlass- nehmerin
Vorname des Politikers von Bismarck	Währungs- einheit Computer- ausdruck	großer Zeitraum Ich überstand				Schmier- stoffe Atom- teilchen	
höchste Erregung Ausruf Vienecke oder Rauten		Dur-Moll Haupt- stadt von Lyden		Eisbär bear belgische Stadt		zum Beispiel Frauen- name	
Hafen- stadt in Jordanien Arzt			Fidel "Luft" in Englisch	Hilfsorga- nisation Einkaufs- zentrum		Moral Er sich die Hände	Kino- bestuh- lung Stadt in Nordrhein- Westfalen
Öl in Englisch Bauteil	biblisches Land kursive Schrift	Norm Wurstart		Grundstoff für Farben Fluss in Albanien	Stadt in Polen beigefügt		
dünne Plastik- haut Ameri- kaner Streit- schlichter		begut- achten Raum- station		Dienste anbieten Es alles Gut.		EDV acht Bit Himmels- richtung	nicht auf unge- zogen
Baum- früchte Fahrad- hersteller		"Erz" im Genitiv nicht weit sondern ...		Wunden- flüssigkeit Antrieb		Musiknote hoch- wertiger	Ernte des Winzers Web- crawler
fran- zösische Eisenbahn gesell- schaft		abfließen immer wieder		elegante und so weiter	ungelegen		
Notar im Dativ Plural		Musik- instrument KFZ Coburg	Haushalts pläne		Mineral- ölkonzern		
				Die Bank den Doller ab.			

Im letzten Jahr gab es drei Gutscheine über je 12,50 € vom Wölfel in Obertrubach. Gewonnen haben: Philipp Maier, Tanja Will und Maria Will.



Von Gigantismus und außergewöhnlichem Bier

Unser Aktivenausflug ins Blaue wurde heuer von unserer Jugend geplant und durchgeführt. Aus dem obligatorischen Rätsel ging hervor wohin uns der große Schmetterling bringen sollte. Die FFW Pegnitz wurde unsere 1. Station.

In 2 Gruppen führte man uns durch das große Gerätehaus der Pegnitzer Feuerwehr. Das erste was dabei auffiel, war das Kennzeichen der Autos. Die FFW Pegnitz



fährt mit PEG auf dem Nummernschildern. Flink ging es die Treppe hoch zum Aufenthaltsraum. Stolz zeigte man uns die stattliche Küche und einige Büroräume. Hier erhielten wir auch eine kurze Einsicht in die Arbeit der FFW Pegnitz. So erfuhren wir, dass der Autobahn-Einsatz-Bereich auf nur noch ca. 30% fällt. Ende der 90iger Jahre war für sie die Haupteinsatzzeit auf den Autobahnen. 2000 kam dann der Umzug ins neue Gebäude. Im neuen FFW- Haus wurde eine vollautomatische Schlauchpflege, die 1 Mann alleine bedienen kann, installiert. Meistens übernimmt das der Gerätewart der ganzjährig tätig ist. Es werden hier die Schläuche von 18 Feuerwehren aus der Umgebung gewaschen und getrocknet. Dazu kommt noch ein Werkraum zum Reparieren der

Schläuche und natürlich, das Wichtigste, ein Aufbewahrungsraum, um die ganzen fertigen oder auch kaputten Schläuche ordnungsgemäß lagern zu können. Ein weiterer Lagerraum enthielt Ölbinder, Fäßer und einen Öltiger. Natürlich erklärte man uns sofort was ein Öltiger ist. Der Tiger wird zum exakten Ausbringen von Ölbindemittel benutzt. Die FFW Pegnitz hat noch mehr zu bieten; eigentlich alles was man sich so an einer großen Feuerwehr vorstellt. Einen AB-SLM (Abrollbehälter-Schaumlöschmittel) mit Ölbrand und Metallbrand z.B. Schaummittel und eine Schaummittelzumischanlage. Diese saugt Schaummittel direkt aus einem großen Behälter. Der AB-SLM hat zwei dieser Behälter, jedoch kann immer nur aus einem gepumpt werden. Dafür ist ein Maschinist zuständig. Das größte Fahrzeug in ihrem Fuhrpark ist das Trägerfahrzeug mit 8m für den AB mit Kran. Die Pegnitzer bedauern das Aufheben des Wehrdienstes, da sie immer wieder Leute aus dem Wehrschutz mit im Team hatten. Planungen für ein TLF sind am Laufen, jedoch ist nicht vor Ablauf von zwei Jahren damit zu rechnen. Erst dann wird der Platz im Fuhrpark dafür frei. Sehr Interessant war auch die Atemschutzwerkstatt mit einem extra Atemschutzgerätewart. Bei Bedarf nutzen sie die Fahrzeughalle auch als Festhalle, dazu hat die FFW sogar eigene Tisch Garnituren. Die Kommandozentrale ist das Herzstück. Von hier aus wird das ganze Haus mit einem Knopfdruck gesteuert. Ein PC

mit D-Netz, ein 4m + 2m Funkband runden das ganze ab. Auf dem Weg in die Schulungsräume kommen wir an einer Pinnwand vorbei, die voll ist mit Unfallbildern bei denen die FFW Pegnitz vor Ort war. Auch fünf aktive Damen kann die FFW Pegnitz vorweisen. Für diese Damen wurde eine separate Dusche mit WC eingebaut. Immerhin ist es unzumutbar, dass sie den Männerbereich mitbenutzen, meinte unser Führer. Hat der eine Ahnung. Im oberen Stockwerk wurde uns dann das Kommandozimmer mit Terrasse vorgeführt und die beiden Schulungsräume, die durch eine flexible Trennwand geteilt sind. Die Schulungsräume der FFW werden auch von Polizei und Stadt mitbenutzt. Auch andere Vereine oder Privatpersonen können diese Räume mieten. Dazu wendet man sich an die Stadt Pegnitz. Wer jetzt denkt das war's, liegt da ganz schön daneben.

Wir gehen wieder ins Erdgeschoß und in den Nebentrakt des gigantischen Gebäudes. Dort wird uns dann die hauseigene Werkstatt mit Grube, eine Waschhalle für die Fahrzeuge und das Büro des Gerätewarts gezeigt. Die Waschhalle darf auch für Privatfahrzeuge der FFWler benutzt werden. Daher finden wir den Gerätewart beim Wintern seines Autos vor. Und wie der gewienert hat. Letztendlich haben wir es geschafft uns weder zu verlaufen, noch einen Drehwurm zu bekommen. Das einzige war ein schlucken, was ein großes Gebäude mit entsprechenden Platz und Zuschüssen alles bieten kann. Für ein Gruppenbild von uns fährt die FFW Pegnitz extra das Drehleiterfahrzeug raus. Mit der Übergabe unseres FFW-Beutels und einen herzlichen Dank verabschieden wir uns bei der FFW Pegnitz.



Lt. unserem Rätsel, das ganz gut zu lösen war, soll es nun nach Pegnitz gehen. Doch unsere beiden Jung-Akteure werfen den Plan um und verkünden, dass der angesagte Stadtbummel nicht in Pegnitz, sondern in Lauf stattfinden würde. Aber.... erst nach einer weiteren Besichtigung. Also ächzte unser Bus nach Lauf zum Speck- Pumpenwerk. Die Begrüßung erfolgte durch den Niederlassungsleiter. Mit einer kurzen Einleitung vor der Eingangstür beginnt unsere Führung. Angefangen hatte das Werk mit Pumpen und Aggregaten. Erweiterte auf eine Vielzahl verschiedener Pumpentechniken bis sie den heutigen Standard der Schwimmbadtechnik erreicht haben. In der Schwimmbadbranche ist Speck die Nummer Eins. Das Werk in Lauf beschäftigt 170 Mitarbeiter. Weltweit beschäftigen sie ca. 900 Mitarbeiter. Dazu zählen die USA und Australien. Wir wurden durch das Ersatzteillager und die Reparaturwerkstatt geführt und uns wurde der Hochdruckpumpenbau erklärt. Speck baut auch Druckerhöhungspumpen für Gebäude, bei denen der Wasserdruck nicht ausreicht. Standartpumpen werden individuell angepasst. Der

Niederlassungsleiter betonte, dass es keine Katalogpumpen gäbe oder Provisionen der Händler. Um sich das Ganze in Zahlen vorzustellen... Eine 4 Pumpenanlage kommt auf stolze 25.000€. Für die Rohre, die Schweiß,- und Beizarbeiten hat Speck



Zulieferfirmen. Dann geht's durch eine weitere gigantische Lagerhalle. Hier lagert Material zum Sofortverkauf. Also wenn jetzt einer Lust auf eine Schwimmbadpumpe hätte, könnte er die sofort mitnehmen. Bei Speck gehen die Pumpen selten an den Endverbraucher; meist ist es ein 3 stufiger Verkaufsweg. Um mit der Zeit zu gehen und Flächendeckend anbieten zu können, hat sich Speck auch in den

Billigsektor eingehängt. Er bietet Aquatechnikpumpen für günstigere Schwimmbecken an. So genannte Hausschwimmbecken, die sich halt jeder leisten kann. Diese Aufträge werden im Werk zusammengebaut und der Motor günstig dazugekauft. Nur so kann Speck den Billigsektor kostengünstig mit abdecken. Auf unsere Frage warum so viel Material gelagert wird und ob das nicht die Lagerkosten in die Höhe treibt, erklärte uns der Niederlassungsleiter, der große Lagerbedarf von Speck dient dazu, um den Bedarf sofort abdecken zu können. Das wiederum erreichen sie, weil das Lager komplett vom PC erfasst ist. Auf die Frage nach Leiharbeiter erklärt man uns, dass diese nur bedingt eingesetzt werden. Speck setzt auf eigenes Personal. Um Kopien vorzubeugen, gerade im Billigsektor, hat Speck seine Pumpen mit einem Chip ausgestattet. So kann jeder Auftrag kontrolliert und verfolgt werden. Speck ist im übrigen der einzige, der noch Kolbenpumpen verkauft. Diese werden z.B. in der Landwirtschaft oder auf Einsiedlerhöfen verwendet. Kurz bevor der Informationsfluss überlaufen konnte waren wir am Ende. Man hätte nie gedacht was alles in so einen Gebäude untergebracht werden kann. Von außen sah es irgendwie kleiner aus.

Der Bus schaukelte uns zum Busparkplatz von Lauf. Von da aus ging es in die Stadt. Wer Lust hatte. Nun durften wir die freie Zeit, die ja eigentlich in Pegnitz sein sollte, nachholen. Von da an trennten wir uns in Grüppchen und jeder ging in eine andere Richtung. Einige besuchten Thomas Kirsch. Andere wanderten in die Altstadt. Mal so am Rande erwähnt... los ist an einem Samstagnachmittag in Lauf ja rein gar nix. Außer Dönerbuden und Pizzastände hatte nicht mal ein Kaffee auf. Und das Wirtshaus, das dann gefunden wurde. Tja ich sag mal so... Bedienung sein ist keine Zier, der Gast kam weiter ohne ihr.

Nach dieser Erfahrung und dem Ende unseres Ausgangs gingen wir ruckzuck zurück zum Bus. Der letzte Punkt unseres Ausfluges war an der Reihe. So jagten wir

unseren Bus nach Neunhof zum Brauerei-Gasthof Wiethaler. Wer das Rätsel richtig gelöst hatte, sollten wir erst im Gasthaus erfahren. Aber erst durften wir uns noch



ein paar Informationen zur Braukunst holen. Kaum begrüßt, legte die Besitzerin schon los. Den Hopfen holt sich die Brauerei aus der Umgebung. Sie wollen damit nicht nur weite Lieferwege vermeiden, sondern bewusst die heimischen Hopfenbauern bevorzugen. Gebraut wird auf eigentlich kleinen 900qm. Neu dazugekommen ist das Weißbier brauen. Den Weißbierkeller dürfen wir

aus hygienischen Gründen nicht betreten. Schade eigentlich. Je nach Biersorte braut Wiethaler ca. 3500ltr. Ihr Maisch Bottich stammt noch aus den 80igern Darauf ist die kleine Firma richtig stolz. Ebenso, dass sie auf klassische Gärung setzen. Im Tanklager stehen wir eingequetscht von Kameraden und riesigen Metall Tanks. Sehr beeindruckend, wenn es weder nach vorne bzw. hinten rausgeht. In diese deckenhohen Tanks passen ca. 7000ltr. Wiethaler hat sich auf ihren begrenzten Raum für eine eigenen Flaschenwaschstation entschieden. Bei nicht ganz 3000 Hektorliter im Jahr, die verkauft werden, lohnt sich die Station allemal. Im Verkaufsraum am Ende der Führung gibt's für jeden von uns ein 0,33 Probe-Bier. Bevor wir dann ins Gasthaus gingen, durften wir uns ein „sechser Tragerla“ als Andenken mitnehmen.

Im Gasthaus Wiethaler auf der andern Straßenseite ließen wir dann den Tag gemütlich ausklingen. Doch der Ausflug endete fast noch mit einer Tragödie. Nein.... nicht dass sich die Jugend samt unseren Organisatoren auf das Rockfest verzogen, das gleich nebenan stattfand, sondern dass wir im Gasthaus Wiethaler fast dem Verdursten erlagen. Vielleicht hätten wir unsere Geschenkration trinken sollen, anstatt zu bestellen. Ob wir die deshalb bekommen haben?

Bevor sich die Jugend verzog wurden noch schnell die Gewinner des Rätsels ermittelt. Da es mehrere richtige Antworten gab, entschied das Los. Unser jüngstes FFW-Mitglied Emily Braun zog mit Jauchzen die Sieger. Abgesehen von der Gaudi, die dabei entstand ging der

3. Preis an Evi Dresel →FFW Beutel

2. Preis an Wilfried Kirsch → Kalchreuther Gutschein über 10,00€

1. Preis an Günther Häfner → von der Brauerei Wiethaler über 15,00€

Zufrieden und müde ließen wir uns dann vom Schmetterling nach Hause, nein nicht fliegen, schaukeln.

Veranstaltungstermine 2015 aller Vereine der ehemaligen Gemeinde Wolfsberg

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
So. 04.01.	Stammtisch Untertrubach	Weihnachtsessen		
Mo. 05.01.	<i>Clubfreunde Trubachtal</i>	Winterfeier mit Bilderrückblick	Clubkeller Wolfsberg	18. ³⁰ Uhr
So. 11.01.	<i>FFW Wolfsberg</i>	Generalversammlung	FFW- Haus Wolfsberg	14. ³⁰ Uhr
So. 18.01.	Kirchenchor St. Felicitas Untertrubach	Jahreshauptversammlung	Sportheim Wolfsberg	15. ³⁰ Uhr
Fr. 23.01.	<i>CSU Wolfsberg</i>	<i>Jahresrückblick</i>	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsorf	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 30.01.	<i>FFW Wolfsberg</i>	Grill- und Kappenabend	FFW- Haus Wolfsberg	19. ¹⁹ Uhr
Di. 17.02.		Faschingstreiben	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	17. ⁰⁰ Uhr
Sa. 28.02.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	1- Tagestour		
Fr. 06.03.	FSV Wolfsberg	Jahreshauptversammlung	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsorf	19. ³⁰ Uhr
Fr. 13.03.	SV Wolfsberg	Generalversammlung	Sportheim Wolfsberg	19. ³⁰ Uhr
Fr. 20.03.	Stammtisch Untertrubach	DIA- Jahresrückblick 2014	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	19. ³⁰ Uhr
Fr. 27.03.	WSC Brettli- Rutscher e. V.	<i>Jahreshauptversammlung</i>	Vereinslokal Gasthof Treiber	19. ³⁰ Uhr
Mo. 13.04.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Aktion „Saubere Landschaft“	Sportheim Wolfsberg	17. ³⁰ Uhr
Sa. 18.04.	<i>FFW Wolfsberg</i>	Aktivenausflug		
Sa. 25.04.	<i>FFW Wolfsberg</i>	<i>Leistungsprüfung</i>		
Sa. 25.04.	<i>CSU Wolfsberg</i>	<i>Frauennachmittag</i>	Sportheim Wolfsberg	15. ⁰⁰ Uhr
So. 26.04.	Stammtisch Untertrubach	Familienwanderung		

Die Tochter sitzt im Zimmer und versucht ein Kreuzworträtsel zu lösen. Plötzlich stockt sie und fragt ihren Papa: "Vati, Lebensende mit drei Buchstaben?"
Vater: "Ehe"

Termin	Verein	Art der Veranstaltung	Ort / Treffpunkt	Zeit
Do. 30.04.	FSV Wolfsberg	Nachtwanderung	Sportheim Wolfsberg	18. ³⁰ Uhr
Do. 14.05.	SV Wolfsberg	Himmelfahrtswanderung	Sportheim Wolfsberg	10. ⁰⁰ Uhr
Fr. 22.05.	FSV Wolfsberg	Asterbachbrunnenfest	Asterbach	18. ³⁰ Uhr
So. 24.05.	Clubfreunde Trubachtal	Tagesfahrt zum letzten Saisonspiel Nürnberg - Aalen		
Fr. 19.06.	SV Wolfsberg	Johannisfeuer	Sportheim Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Sa. 27.06.	Untertrubacher Jugend	Johannisfeuer	Untertrubach „Bäckenwiesn“	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 03.07.- Mo. 06.07.	SV Wolfsberg	Sportlerkerwa	Festzelt Sportgelände	
Fr. 10.07. – Mo. 13.07.		Kerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Fr. 24.07.	Clubfreunde Trubachtal	Jahreshauptversammlung	Clubkeller Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
Fr. 31.07. - Mo. 03.08.		Kerwa Hundsdorf	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	
Fr. 11.09.	CSU Wolfsberg	Lagerfeuer		19. ⁰⁰ Uhr
Sa. 19.09. – So. 20.09.	FFW Wolfsberg	125 Jahre FFW Wolfsberg	FFW Haus Wolfsberg	
Sa. 03.10.	FSV Wolfsberg	Herbstwanderung	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	14. ⁰⁰ Uhr
Sa. 10.10. – So. 11.10.	Stammtisch Untertrubach	Stammtischausflug		
Fr. 16.10. - So. 18.10.		Herbstkerwa Untertrubach	Bierstube „Kerchalöchla“ Untertrubach	
Fr. 23.10.	Stammtisch Untertrubach	Generalversammlung	Geschwand	19. ⁰⁰ Uhr
So. 01.11.	Vereine der Altgemeinde Wolfsberg	Terminversammlung 2016	Sportheim Wolfsberg	10. ³⁰ Uhr
Fr. 27.11.	FFW Wolfsberg	Weihnachtsfeier mit Dia- Jahresrückblick	FFW- Haus Wolfsberg	19. ⁰⁰ Uhr
So. 13.12.	FSV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	Gasthof zum „Signalstein“ in Hundsdorf	15. ⁰⁰ Uhr
Sa. 19.12.	SV Wolfsberg	Weihnachtsfeier	„Friedrichshof“ Hundsdorf	19. ³⁰ Uhr

Fritzchen rennt ganz aufgeregt in den Keller. "Papi, Papi, du kannst den Daumen von der defekten Wasserleitung nehmen !" "Wieso, ist denn der Klempner endlich da ????" "Nein, jetzt brennt das Haus."

125 Jahre FFW Obertrubach und Bärnfels

Vom 29.05. bis zum 01.06.2014 feierte unsere Nachbarwehr aus Obertrubach ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum. Während die Abende des Wochenendes eher der Unterhaltung dienten, stand der Samstagnachmittag und der Sonntag ganz im Zeichen der Feuerwehren. Am Samstag, den 31.05.2014 erschallten gegen 15 Uhr die Sirenen in und um Obertrubach und somit auch bei uns in Wolfsberg.

Über die Leitstelle in Bamberg erfuhren wir, dass im Zuge einer Übung der Sitzungssaal im Rathaus brennt und Personen vermisst werden. Neben uns wurden noch die Feuerwehren aus Obertrubach, Geschwand, Bärnfels, Hiltlpoltstein, Schossaritz, Gräfenberg und Egloffstein alarmiert. Als wir am Einsatzort ankamen, waren die Obertrubacher bereits mit dem Erstangriff beschäftigt. Wir bekamen die Aufgabe die erste Pumpe für eine lange Schlauchstrecke zu setzen. Unsere Entnahmestelle war kurz unterhalb der Trubachquelle. Sofort wurde die Pumpe und die Saugstrecke aufgebaut und anschließend die Förderleitung mit B-Schläuchen Richtung Ortsmitte gelegt. Nachdem wir neun Schläuche verlegt hatten, setzten wir zum Abschluss den Verteiler und unsere Bärnfelser Kameraden übernahmen fortan den Aufbau der langen Leitung. Unsere vorwiegende Aufgabe war nun die spannende Schlauchaufsicht. Die Kameraden mit den umfangreicheren Gerätschaften, mittlerweile war auch das neue Drehleiter-Fahrzeug aus Gräfenberg eingetroffen, konnten daraufhin auch zügig die Personenrettung beenden und den Brand löschen.



Im Anschluss an die Übung ging es zur Nachbesprechung ins Festzelt an der Hackermühle. Wir waren an dieser Übung mit acht Aktiven plus unserem „Pressefotografen“ vertreten.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst für die Jubelwehr wo natürlich auch alle anderen Gemeindefeuerwehren und die Vereinsabordnungen eingeladen waren. Nach dem Gottesdienst, der geprägt war von der sehr schönen Predigt unsres Pfarrers Werner Wolf, zog der Festzug begleitet von der Jugendblaskapelle talabwärts ins Festzelt. Neben den Grußworten fanden dort vor allem auch die Ehrungen durch die stellvertretende Landrätin Rosi Kraus



statt. Der Frühschoppen ging dabei langsam aber sicher ins Mittagessen über.

Direkt danach war dann auch bereits Aufstellung zum Festzug an dem über 60 Gruppen und Verein teilnahmen. Unsere Wehr unterstützte daneben auch die Obertrubacher bei der Verkehrsabsicherung. Pünktlich um 14 Uhr wurde die Zufahrt zum Ort gesperrt und der Festzug setzte sich unter musikalischer Begleitung von drei Kapellen Richtung Ortsmitte in Bewegung. An der „alten Küche“ drehte der Zug und steuerte wieder Richtung Festzelt. Als Teilnehmer wurde hier die Länge sowie die Vielfalt des Umzuges deutlich. Wieder im Festzelt angekommen wartete der nächste Höhepunkt: Das Einlaufen der Fahnen. Unser 19jähriger Fahnenträger aus Untertrubach zog stolz schwenkend mit unserer Fahne unter lautem Applaus ins Zelt ein. Anschließend wurden alle teilnehmenden Gruppen/Vereine namentlich vorgestellt und der Nachmittag fand seinen gemütlichen Ausklang mit einer stimmungsvollen Band, die es verstand das ganze Zelt in Ihre Darbietung mit einzubinden.



Drei Wochen später feierte auch die Bärnfelser Wehr ihr 125 jähriges Gründungsjubiläum. Am Sonntag, den 22.Juni waren wir mit einer Fahnenabordnung am Festgottesdienst vertreten. Anschließend setzte sich der Festzug mit den vier Wehren der Gemeinde sowie der Feuerwehr aus Kleingesees unter den Klängen der Jugendblaskapelle Obertrubach Richtung Festzelt in Bewegung. Wie sich das gehört



wurde der Festzug direkt vorm Zelt am Sportplatz mit der Fahnenparade beendet. Daraufhin erfolgte der Einzug ins Zelt zum Frühschoppen. Da das wesentliche bereits am Vorabend gesagt wurde, beschränkten sich die Reden auf ein paar Grußworte.



Cold Water Challenge

Hinter dem obigen englischen Begriff versteckt sich ein Wettbewerb, der von den USA nach Deutschland und letztlich sogar bis zu uns geschwappt ist. Dabei geht es darum, dass eine Feuerwehr irgendeine interessante Sache in Bezug auf kaltes Wasser macht und davon ein Video aufnimmt. Am Ende dieses Videos werden drei neue Feuerwehren nominiert, die nun 48 Stunden Zeit haben ebenfalls ein Video zu drehen. Schaffen Sie es, werden erneut drei neue Feuerwehren nominiert. Wird innerhalb dieser 48 Stunden kein Video ins Netz gestellt, muss diese Feuerwehr der ersten eine Brotzeit spendieren.

Unsere Nachbarwehr aus Schossaritz hat eine „verunglückte Reisegruppe“ aus Kulmbach bestehend aus 20 Personen aus der Trubach gerettet. Daraufhin haben sie die FFW Wolfsberg nominiert. Just in dieser Zeit



sind erste Spekulationen aufgekommen, dass das bayerische Innenministerium diese Aktion verboten habe. Innerhalb der Gemeinde hat noch keine Wehr an diesem Wettbewerb teilgenommen, weswegen bei uns nun die Unsicherheit wuchs, da auch die Öffentlichkeit immer stärker über den Sinn und Unsinn dieser Veranstaltung disku-

tierte. Aufgrund dieser unübersichtlichen Lage haben wir uns dazu entschlossen folgendes Video zu drehen: Eine Löschwasserstrecke wurde am Sportplatz aufgebaut und das Gelände rund ums Wolfsberger Johannisfeuer aufgrund der anhaltenden Trockenheit nass gespritzt. Unter dem Löschstrahl verkündete der Kommandant in Richtung unserer Kameraden aus Schossaritz, dass wir unseren Beitrag zu diesem Wettbewerb leisten, indem wir die nominierende Wehr, Schossaritz, und unsere Patenwehr aus Geschwand, die wir nominiert hätten, zu einer Brotzeit nach Wolfsberg einladen.

Am 21.07.2014 war es dann soweit und alle drei Wehren fanden sich am Feuerwehrhaus in Wolfsberg ein. Die gute Kameradschaft untereinander zeigte sich darin, dass jede Wehr in Form von Essen oder Getränken zu diesem Abend beitrug. Somit konnten wir alle drei einen herrlichen Abend erleben, an dem die Kameradschaft untereinander weiter gestärkt wurde. In diesem Sinne hat die Cold Water Challenge für uns definitiv einen positiven Charakter gehabt.



Nach dem Fest die Sintflut

Ganz im Gegensatz zu letztem Jahr startete unser Grillfest am 07.09.2014 bei herrlichem Sonnenschein. Entsprechend schnell füllten sich die sonnigen Plätze direkt vor unserem Feuerwehrhaus. Darunter waren auch viele Kameraden unserer Partnerwehr Geschwand.

Wie gewohnt begann das Fest mit einem Weißwurst-Frühschoppen, der nahtlos ins Mittagessen überging. Neben Köstlichkeiten vom Grill gab es auch wieder unsere bekannten Solzknöchla, die sich bei bestimmten Feinschmeckern, großer Beliebtheit erfreuen. Vor allem auch bei unserer Nachbarwehr aus Schossaritz. Aufgrund des 125 jährigen Gründungsjubiläums der Feuerwehr Affalterthal,



kamen unsere Kameraden erst nach dem Festzug am Nachmittag, brachten aber wie jedes Jahr Ihren Hunger auf dieses nicht alltägliche Gericht mit. Währenddessen gab es auch bereits Kaffee und Kuchen, den die Damen unserer Wehr auftrugen. Nachdem die obligatorischen Fußballspiele am Sonntagnachmittag zu Ende waren, füllte sich unser Festplatz erneut und die Steaks und Bratwürste fanden reißenden Absatz.



Während der Tag voranschritt kamen allerdings immer dunklere Gewitterwolken auf. In einer Hauruckaktion konnten wir unter tatkräftiger Mithilfe vieler Personen gerade noch das Zelt und das Pavillon abbauen, bevor der Himmel seine Schleusen öffnete. Unsere Gäste, die in den Geräteraum geflüchtet sind, konnten beobachten wie sintflutartiger Regen die Straße vorm Feuerwehrhaus in einen Bach verwandelte.

Alles in allem konnten wir und unsere Gäste uns dennoch über ein gelungenes und schönes Grillfest freuen.

Die Übungen der aktiven Wehr

Mittlerweile ist es gute Tradition das Übungsjahr mit einer Aktivenversammlung zu beginnen. Auch dieses Jahr nutzten wir diese Veranstaltung, um einen Rückblick aufs vergangene Jahr zu werfen und einen Vorausblick aufs bevorstehende Jahr 2014. So wurde nicht nur der Übungsplan zusammen mit der Mannschaft abgesteckt, sondern auch abgeklärt, wer für welchen weiterführenden Lehrgang in Frage kommt. Drei Personen sollten demnach den Truppmann Lehrgang in Wolfsberg, fünf Personen den Truppführer Lehrgang in Gräfenberg und vier Personen den Maschinisten Lehrgang in Ebermannstadt besuchen. Damit können wir gewährleisten, dass unsere Wehr ausbildungstechnisch auf den neuesten Stand bleibt und im Einsatz entsprechend gut vorbereitet ist. Den selben Zweck verfolgen auch unsere regelmäßigen Übungen.

Die erste Übung führten wir am 24.02.2014 durch. Die Winterschulung, die wir eigentlich immer im Herbst machen, eignete sich dieses Jahr besser bereits am Jahresanfang. Das Thema war nämlich „Digitalfunk“. Diese neue Art der Funkübermittlung sollte uns im Jahr 2014 auch noch praktisch einholen, da der Start des erweiterten Probebetriebes ansteht, wo parallel zum bestehenden Analogfunk der neue Digitalfunk getestet werden soll. Neben der neuen Methode bedeutet dies auch neue Funkgeräte, sowohl fest eingebaut im Auto als auch in der mobilen Version. In dieser Winterschulung befassten wir uns mit der Theorie dieses Themas, bevor im Laufe des Jahres die Praxis folgen wird.

Direkt nach der Zeitumstellung nutzten wir das längere Tageslicht zur ersten praktischen Übung. „Gerätekunde - Motorsäge“ stand auf dem Übungsplan. Die Übung wurde von unserem vorherigen Kommandanten geleitet, der sich auch gleich ein passendes Objekt in Untertrubach aussuchte. Eine entwurzelte Staute, die den Hang hinab hing simulierte einen Baum, der auf die Straße gestürzt ist. Neben Sicherheitsbelehrungen und kurzer Theorie ging es dann auch an die Praxis. Die ersten Schwierigkeiten stellten sich bereits beim Anlassen der Kettensäge. Doch nachdem diese gemeistert wurden, durften vor allem die unerfahrenen Kameraden den Umgang mit der Säge üben und konnten so auch dran arbeiten ihren Respekt vor dem Gerät abzulegen. Nichtsdestotrotz durfte jeder, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, einzelne Äste unseres „Baumes“ abmachen und somit an seiner Sägetechnik arbeiten. Rechtzeitig zum Einbruch der Dunkelheit konnte



der Baum auch komplett beseitigt werden. Die Einsatznachbesprechung fand dann im FFW Haus statt, wo die Übung auch ihren Ausklang fand.

Da wir in den geraden Jahren keine Leistungsprüfung haben, stand dieses Mal „Einsatzübung nach FwDv 3“ auf dem Plan. Nach dieser Feuerwehrdienstvorschrift findet im Zwei-Jahres-Rhythmus die Abnahme der Leistungsprüfung statt. Damit die Inhalte wieder in Erinnerung gerufen werden, übten wir am 28.04. genau nach diesen Regularien. Dazu fuhren wir zum Sportplatz wo aufgrund des regnerischen Wetters auch genügend Platz für uns vorhanden war. Die Rumpffruppe um Wasser- und Schlauchtrupp bildeten vier Personen, die Ihre höchste Stufe bereits vor vielen Jahren abgeschlossen haben. Doch die Vorgehensweise war bei allen noch im Kopf zementiert und man konnte keinen Unterschied zwischen den jüngeren und älteren Personen feststellen. Alles in allem konnte sehr schnell die komplette Schlauchstrecke aufgebaut werden; auch die Befehle saßen alle noch. Somit konnte die Übung auch erfolgreich abgeschlossen werden mit dem ruhigen Gewissen jederzeit auf den Ernstfall vorbereitet zu sein.

In unserer Juni-Übung stand als Thema die Wasserentnahme auf dem Plan. Obwohl in unserem Schutzgebiet eine Umsetzung an der Trubach nahe läge, haben wir hier einige unserer Hydranten in den Ortsteilen Wolfsberg und Dörfles auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft. Teilweise konnten die Deckel nur unter Hilfe diverser Werkzeuge und mit vereinten Kräften der Mannschaft geöffnet werden. Mit dieser Maßnahme kamen wir letztendlich unserer jährlichen Verpflichtung nach, die Hydranten im regelmäßigen Turnus zu prüfen und aufgefallene Mängel an die Gemeinde zu melden.



Als nächstes stand die Übung im Juli unter dem Motto "Löschwasserförderung" auf unserem Plan. Bei durchwachsenen Wetter ging es an diesem Abend darum unsere Tragkraftspritze in Betrieb zu nehmen. Alle Anwesenden bekamen hierbei eine Einweisung am Gerät und durften im Anschluss das vermittelte Wissen gleich selbst ausprobieren. Wie durchweg fest-

zustellen war, kann die Pumpe mit nur wenigen Handgriffen betätigt werden. Eben gewusst wie! Denn letztendlich ist gerade eine schnelle Inbetriebnahme der Grundstein für eine erfolgreiche Brandbekämpfung.

„Löschwasserversorgung - Löschwasserbehälter“ war das Thema der Übung am 18.08.2014. Wir legten unseren Schwerpunkt aber eher auf den ersten Teil dieser beiden Begriffe und kümmerten uns um drei Hydranten. Zunächst schauten wir uns in Dörfles einen Hydranten auf dem Feldweg Richtung Haselstauden an. Da dieser regelmäßig, vor allem bei Starkregen, immer wieder verschüttet ist und somit zeit- aufwändig gesucht werden muss, haben wir seine Position raus gemessen, um ein entsprechendes Hinweisschild von der Gemeinde anfertigen zu lassen. Diese Schilder erleichtern im Einsatz sofort die Orientierung und der Hydrant wird schneller ge-

funden. Dieselbe Problematik gilt auch für einen Hydranten in Hundsdorf in der Nähe des Frankenweges nach Obertrubach, den wir somit auch entsprechend vermessen haben. Dazwischen haben wir auf Hinweis unserer Gerätewarte noch einen Hydranten in Sorg kontrolliert und festgestellt, dass hier das scheinbar schon ältere Gewinde zu klein ist, um unser Standrohr darauf zu setzen. Somit blieb uns zunächst auch nicht mehr übrig, als das der Gemeinde mitzuteilen. Im Anschluss an diese vielleicht nicht unbedingt spannende, jedoch wichtige Übung setzten wir uns noch auf eine Brotzeit im Feuerwehrhaus zusammen.

Die Septemberübung fand am letzten des Monats statt. Auf dem Plan stand Digitalfunk, weil Anfang des Jahres noch davon ausgegangen wurde, dass zu diesem Zeitpunkt bereits die Geräte für den erweiterten Probebetrieb vorhanden sind und im Feuerwehrauto eingebaut worden sind. Da sich die Auslieferung verzögert hat und die neuen Geräte nicht vorhanden waren, wiederholten wir die Inhalte mit den alten Geräten anhand einer fiktiven Einsatzsituation.

Nachdem das angenommene Sirenengeheule signalisiert hatte, dass etwas passiert ist, war es die erste Aufgabe zu erfragen was passiert sei. Auch wenn nicht mehr alle Anwesenden die genauen Wortlaute wussten, so wusste jeder wo er die Infos in unserem Fahrzeug ablesen kann. Als dann der Funkkontakt erfolgreich hergestellt wurde,



machten wir uns auf dem Weg, um beim Verkehrsunfall mit einer verletzten Person am Asterbach zu helfen. Die Funkbefehle zum Ausrücken, zur Ankunft am Einsatzort und zur ersten Lagebeschreibung konnten auch erfolgreich gesetzt werden, sodass wir uns nun an die Rettung des Verunglückten machen konnten. Diese beschränkte sich freilich darauf, dass wir unsere Gerätschaften zur Erstversorgung vornahmen, überprüften und auch einfach nur in Erinnerung gerufen haben, wo Erste Hilfe Kasten, Rettungsdecke, Rettungstrage etc. im Auto verstaut ist. Doch anschließend lag der Fokus wieder auf dem Funken: Rückmeldung an die Leitstelle, Anforderung weiterer Einsatzkräfte sowie das Abrücken und die Rückkunft am Gerätehaus waren die nächsten Befehle, die wir durchgegangen sind. Letztendlich konnten dann die Wortlaute bei allen wieder in Erinnerung gerufen werden und die Angst vorm Funken bei den unsicheren Kameraden genommen werden hier irgendetwas falsch zu machen.

Zur Oktoberübung beschäftigten wir uns mit dem Thema „Gefahren der Einsatzstelle - Photovoltaik“. Zunächst erinnerten wir im FFW Haus an die Gegebenheiten und zusätzlichen Gefahren, wenn auf einem Dach eine Photovoltaik Anlage angebracht ist. So wurden Begriffe wie Wechselrichter oder DC Freischaltstelle wiederholt und die zusätzlichen Gefahren durch Einsturz, Atemgifte und vor allem die ständig anliegende Spannung an den Leitungen in Erinnerung gerufen. Neben

der kurzen Theorie wollten wir uns das Ganze aber auch in der Praxis ansehen und besuchten dazu ein Anwesen in Sorg, um uns ein Bild davon zu machen. Nicht nur wie sich der Aufbau darstellt, sondern vor allem auch wo sich die Abschaltvorrichtungen am konkreten Anwesen befinden, war für uns von besonderem Interesse. Somit ist sichergestellt, dass wir im Ernstfall vorbereitet sind und entsprechend schneller handeln können, um die Anlage abzuschalten und auch generell für die zusätzlichen Gefahren solch einer Anlage gewappnet sind.

Die letzte Übung des Jahres wurde am 17.11.2014 nicht vom Kommandanten, sondern von Josef Kern vom Roten Kreuz gehalten. Die Übung diente dazu, unsere



Kenntnisse im Bereich Erste Hilfe wieder aufzufrischen. Fast zwei Stunden nahm sich Josef Zeit, um uns wieder in Erinnerung zu rufen was zum Beispiel die wichtigen Lebensfunktionen sind, wie wir diese überprüfen und auch wieder herstellen. Wir lernten die neue Vorgehensweise kennen wie bewusstlose Personen in die stabile Seitenlage gelegt werden und dass es bei der Herzdruckmassage aktuell

gängig ist 30mal zu drücken und 2mal zu beatmen, das Beatmen aufgrund mangelnder Hygiene aber auch weggelassen werden kann. Im letzten Teil wurden konkrete Beispiele, vor allem auch aus Feuerwehrsicht durchgesprochen. Vor allem bei Verbrennungen wurden die verschiedenen Auswirkungen durchgesprochen und erläutert, dass wir schon enorm helfen können, wenn wir der Leitstelle bereits vorab mitteilen, zu wie viel Prozent der Körper bei welchem Grad verbrannt ist. Mit der Übergabe unseres Feuerwehrbeutels bedankten wir uns bei Josef für diesen sehr lehrreichen und wichtigen Abend.

Auch im Übungsjahr 2014 konnten so wieder wichtige Akzente gesetzt werden, sodass unsere Mannschaft immer auf einem sehr hohen Ausbildungsniveau bleibt. Selbstverständlich wartet das Jahr 2015 auch wieder mit monatlichen Übungen auf, sodass wir dem Anspruch der Bevölkerung gegenüber der Feuerwehr gerecht werden: Immer in jeder Situation bestmöglichst unseren Mitmenschen helfen und deren Hab und Gut beschützen zu können.

Florian 12/1: "Leitstelle für Florian 12/1!"

Leitstelle: "Hier Leitstelle!"

Florian 12/1: "Wir können leider unseren Einsatz nicht beginnen, da wir einen Defekt am Fahrzeug haben."

Leitstelle: "Was ist denn defekt?"

Florian 12/1: "Unser linker Außenspiegel!"

Leitstelle: "Na, dann können Sie doch noch zum Einsatz fahren!"

Florian 12/1: "Leider nicht - unser Auto liegt drauf!"

Es wird langsam - Renovierung und Ausbau des FFW-Hauses

Noch im Jahr 2013, aber bereits nach Redaktionsschluss der Vorjahresausgabe, konnte das Dach unseres neuen Anbaus, das nun auch einen Teil der Außenanlage überdeckt, fertig gestellt werden. „Zum Glück noch bevor der Winter über Wolfsberg einbricht“ dachten wir uns. Da dieses Jahr aber der Winter seinem Namen nicht gerecht wurde, konnten wir auch das fehlende Stück der Mauer zwischen Ringanker und Dach problemlos in diesem Zeitraum noch mauern. Im März wurden dann auch schon die zwei neuen Türen sowie das Fenster gesetzt. Gleich im Anschluss betonierten wir den Teil unter der neuen Eingangstür und passten die erste Stufe in den neuen Vorraum an.



Die nächsten größeren Einsätze erfolgten dann erst im August. Am 12.08.2014 trafen wir uns, um im neuen Vorbau, im darunterliegenden Stauraum sowie im Schlauchturn die Vorbereitungen für die elektrische Verkabelung zu treffen. Nach kurzer Überlegung und Besprechung wo denn künftig die Leitungen verlaufen sollen, wo wir Lampen, Schalter und Steckdosen benötigen, hieß es ran an Schlagbohrmaschine sowie Hammer und Meißel, um die Schlitze zu schlagen. Nachdem alles erledigt war, benötigten wir nun Material um weiterzumachen. Genau eine Woche später wurden sämtliche Kabel, Steckdosen, Lampen etc. besorgt, sodass wir am Abend dann am Feuerwehrhaus weiterarbeiten konnten. Nun mussten sämtliche Kabel verlegt werden, die Lampen angeschraubt und die Schalter und Steckdosen eingebaut werden. Als wir dann erschöpft aber glücklich mit den Arbeiten fertig waren, haben wir den Arbeitseinsatz mit einer deftigen Brotzeit abgeschlossen.

Den nächsten größeren Bauabschnitt nahmen wir Mitte Oktober in Angriff. In einer vorbereitenden Maßnahme wurde der Schlauchturn entrümpelt. Neben einigen Sachen, die entsorgt werden konnten, landeten andere wichtige Dinge, die man aber nicht regelmäßig braucht, in unserem neuen Lagerraum, direkt unter dem Eingang zum Schulungsraum. Am darauffolgenden Samstag wurde dann an mehreren Baustellen gearbeitet. Auf dem neuen Dach waren noch Bleche zur Abdichtung anzubringen. Im neuen Eingangsbereich haben wir die Decke isoliert und die Anker für die Balken gesetzt, die für die Zwischendecke notwendig sind. Weiterhin wurden die Elektroanschlüsse soweit fertig gemacht, dass nun unter anderem auch die Außenbeleuchtung be-



reits funktioniert. Unten im Geräteraum wurde derweil das Regal mit den Schläuchen sowie der Werkzeugschrank abgebaut und im nun leeren Schlauchturm wieder aufgebaut. Bei dieser Gelegenheit wurden natürlich einige Sachen entsorgt und die komplette linke Seite des Geräteraums abgebaut und entkernt, sodass im nächsten Abschnitt die Löcher in der Wand zugespacht werden können und anschließend der Geräteraum gestrichen werden kann. Nach mehreren Stunden, in denen einiges geschafft wurde, beendeten wir den Arbeitstag beim gemütlichen Pizzaessen.



Am Dienstagabend in der Woche darauf trafen wir uns erneut, um die Balken der Zwischendecke zu befestigen und auch gleich ein paar Latten, daran zu schrauben. Weiterhin haben wir im Geräteraum eine Wand noch entkernt und den losen Putz entfernt.

Den Abschluss des Jahres bildete das neue Tor, das zu Redaktionsschluss allerdings noch nicht geliefert war. Das Ziel, bis zum 125 jährigen Jubiläum die Arbeiten abgeschlossen zu haben, ist also nach wie vor erreichbar...



www.feuerwehrwitze.de

Ein Feuerwehrmann kommt abends nach der Feuerwehrübung nach Hause. Es sagt zu seiner Frau: "Schatz wir spielen heute was neues, nämlich 'Feuerwehr'! Ich schreie 'Kommando 1' und du rennst ins Schlafzimmer, ich schreie 'Kommando 2' und du ziehst dich nackt aus, ich schreie 'Kommando 3' und dann schlafen wir miteinander, OK?" Sie ist einverstanden. Sie liegen im Bett, die Kommandos kommen und wie abgesprochen geht alles seinen Gang. Plötzlich ruft die Frau "Kommando 4 - Kommando 4 !" Er fragt ganz verduzt: „Was bedeutet das?“ Sie: „Mehr Schlauch, mehr Schlauch!!!!!!“

Maschinisten - Die Kappos an der Pumpe und am Steuer

Am 15.09. begann der Maschinisten-Lehrgang 2014 im Gerätehaus der Feuerwehr Ebermannstadt. Rund 30 Kameraden aus dem kompletten Landkreis nahmen daran teil, darunter auch Christian Völkel, Andreas Birkmann, Philipp Häfner und Daniel Häfner aus der Wolfsberger Wehr.

Somit hieß es ab da für uns: Jede Woche 3 mal Unterricht. Montag, Mittwoch und Freitag (bzw. Samstag) wurden wir zum einen in die grundlegende Motorentech-
nik, sowie in die speziellen feuerwehrtechnischen Geräte wie Feuerlöschpumpe, Stromerzeuger, (Turbinen-)Tauchpumpe und Lüfter eingewiesen. Auch die Aufgaben des Maschinisten und (das manchmal lästige Thema) Unfallverhütung wurden ausführlich erläutert. An einigen Feuerwehrfahrzeugen durften wir des Öfteren auch selbst Hand anlegen, was natürlich recht spannend war und den sowieso schon angenehmen Lehrgang nochmals auflockerte. Da der Maschinist auch für das Führen des Feuerwehrautos zuständig ist, war auch das Thema „Straßenverkehrsrecht / Wegerecht / Sonderrecht“ (Fahrten mit Blaulicht und Martinshorn) sehr interessant.



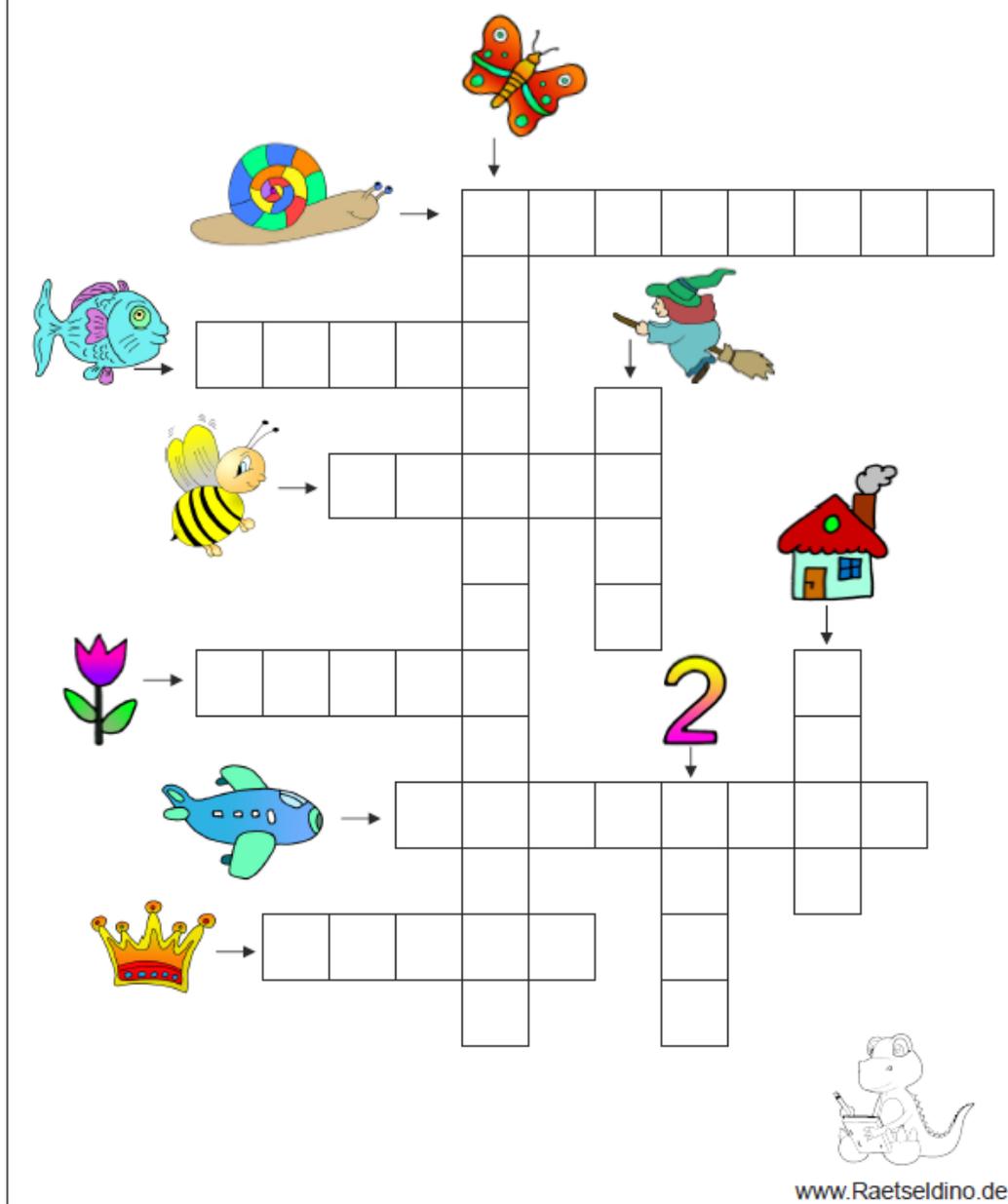
Am Samstag, den 11.10. trafen sich dann alle Teilnehmer früh um 7:30 Uhr, um den letzten Tag der Maschinisten-Ausbildung zu begehen. Es wurde eine lange Schlauchstrecke vom Bierkeller Schwanenbräu in Ebermannstadt bergauf in Richtung einer kleinen Kapelle gelegt. Die erste Pumpe, die das Wasser aus der Wiesent ansaugte war die Wolfsberger TS 8/8, die nach ein wenig mehr als zwei Stunden vollstem Dauerbetrieb nach Benzin

lechte, aber alles in allem diese Probe sehr gut überstand. Nachdem wir uns bei einem Schnitzel gestärkt haben, ging es an die Prüfung, die alle Teilnehmer bestanden. Ganz abgeschlossen ist die Ausbildung jedoch noch nicht, da wir vier jeweils einen Termin nachholen müssten.

Ärgert sich die junge Ehefrau: "Dauernd brütest du über deinen Kreuzworträtseln. Sag doch mal was Nettes zu mir!"

"Gerne. Wie viele Buchstaben soll es denn haben?"

Kreuzworträtsel für Grundschul Kinder



www.Raetseldino.de

Bitte die Lösung mit allen 10 Wörtern an Marc Maier senden.
Die Gewinner werden persönlich informiert

Viel Glück



Jugendfeuerwehr

2013 haben wir eine neue Jugendgruppe gegründet, die nach dem Wissenstest im letzten Jahr, jetzt natürlich heiß auf praktische Übungen waren.

Am 03.06.2014 veranstalteten wir dann auch eine Übung, die sich der Inbetriebnahme der Unterflurhydranten widmete. Die erste Hürde stellte bereits die Einkleidung dar. Selbst bei den kleinsten Jugendschutzanzügen war bei manchen unserer Jugendlichen noch reichlich Platz, um hineinzuwachsen. Doch nach einigen Improvisationen konnte es dann endlich losgehen. Wir fuhren nach Untertrubach und schauten uns verschiedene Hydranten in der Ortschaft an. Zuerst musste der Deckel mit einem Schlüssel geöffnet werden, der teilweise fast so groß war, wie die Personen, die ihn bedienten. Dasselbe traf aufs Standrohr zu, das als nächstes gesetzt werden musste. Doch mit vereinten Kräften wurden diese Hürden gemeistert. Auch den nächsten Vorgang, das Aufdrehen der Leitung war nur gemeinsam zu stemmen. Die Pflicht, das jährliche Überprüfen und Spülen der Hydranten, konnte auf diese Weise perfekt mit dem Spaß verbunden werden. Sichtlich begeistert waren unsere fünf Jungs als sie sich wie echte Feuerwehrmänner fühlen durften. Und leider war die Übung viel zu schnell wieder rum.



Im Winter stand dann wie gewohnt wieder der Wissenstest an. Das Thema 2014 war: Umgang mit Schläuche, Armaturen und Leinen. Entsprechend ging es um Größe, Einteilung und Lagerung unseres Schlauchmaterials, aber auch die praktische Anwendung, also das Ausrollen sowie das Zurücknehmen der Schläuche, so dass diese auch sofort wieder einsatzbereit sind. Auch die Einteilung aller Leinen und Armaturen wurden den Jugendlichen beigebracht: Wasserentnahme, -fortleitung, -abgabe sowie Kupplungen und Zubehör waren hier die entscheidenden Stichwörter. Gut gerüstet ging es dann in die Prüfung. Am Freitag, den 19.12.2014 fand die Abnahme statt. Da dieser Termin aber leider erst nach Redaktionsschluss dieser Zeitung stattfand, können wir hier nicht genauer drauf eingehen. So wie wir unsere motivierten und wissbegierigen Jungs kennen, sollten sich an der Prüfung aber keine negativen Überraschungen ergeben haben und alle fünf bereits ihr zweites Abzeichen in Silber überreicht bekommen haben.

Im Jahr 2015 soll es dann praktisch weitergehen mit der Ablegung der ersten praktischen Prüfung, der Jugendflamme Teil 1. Dank eines Zuschusses des Kreisjugendrings können wir auch einen Ausflug ins Auge fassen, sodass neben den feuerwehertechnischen Übungen auch der Spaß und die Kameradschaft nicht zu kurz kommen wird.

Lernen vor Ort: Besuch der 3. Klasse

Bei traumhaftem Frühlingswetter führte der Wandertag die Kinder aus der 3. Klasse, zusammen mit Ihrem Klassenlehrer Herrn Neuner von Bärnfels nach Obertrubach zur Feuerwehr. Zur Unterstützung unserer Nachbarwehr waren wir (kleine Frauengruppe) mit unserem Feuerwehrauto auch vertreten.

Das Thema Feuerwehr war bereits im Unterricht durchgenommen worden und so gab es viele Fragen im Schulungsraum an Christian Müller, der aus den Einsätzen eines Feuerwehrmanns erzählte und geduldig alle Fragen beantworten konnte.

Viele Kinder aus Obertrubach machen in der Kinderfeuerwehr ab 8 Jahren mit – und wussten schon so einiges.

Nach einer guten Stunde ging es endlich ins Freie und zu den Feuerwehrautos. In zwei Gruppen aufgeteilt, wurden die Gerätschaften im Feuerwehrhaus und die Ausrüstung in den Autos vorgestellt und wer wollte, durfte vor Ort fast alles ausprobieren, natürlich auch einmal am Steuer eines Feuerwehrautos sitzen.

Die von uns vorbereitete Fettexplosion zeigte den Kindern deutlich die Gefahren beim Löschen von brennendem Fett, mit Wasser. Zum Abschluss konnten die Kinder natürlich selber mit dem Schlauch spritzen und „löschen“ üben. Die Obertrubacher Feuerwehr spendierte noch Süßigkeiten, damit der Heimweg nicht so schwer wurde.

Das war's dann....

...zumindest für 2014. Ihr konntet sehen, dass wieder einiges passiert ist; wie immer viel Gutes, allerdings gibt's auch wieder Dinge die man verbessern kann.

Da im nächsten Jahr das 125jährige Bestehen unserer Feuerwehr gefeiert wird, freut sich die Vorstandschaft auf dieses kleine Fest, zu dem wir natürlich schon jetzt recht herzlich einladen. Weiter wäre es schön, wenn sich wieder viele bei den verschiedenen Aktivitäten und Übungen sehen lassen ;-)

Wir wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jubiläums-Jahr 2015 und hoffen, dass euch unsere Zeitung wieder gefallen hat.

Euer Redaktionsteam der
FFW Wolfsberg



Kappenabend



Kappenabend



Truppmann Abschluss



Brunnenfest Schossaritz



Aktivenausflug - Pegnitz



Aktivenausflug - Lauf



Einsatzübung Rathaus



125 FFW Obertrubach



Einsatznachbereitung



Übung



125 FFW Affalterthal



Grillfest



Grillfest



Volkstrauertag



Volkstrauertag